

Von der Gesamtmelioration zur Biosphäre (Biosfera) : die Gesamtmelioration Val Müstair als Motor der regionalen Entwicklung

Autor(en): **Darnuzer, U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatrica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **103 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-236264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Gesamtmelioration zur Biosphäre (Biosfera): die Gesamtmelioration Val Müstair als Motor der regionalen Entwicklung

Als im Spätherbst 1968 nach eingehenden Studien und Untersuchungen die Grundeigentümer im Val Müstair mehrheitlich beschlossen, eine umfassende Gesamtmelioration in der ganzen Talschaft durchzuführen, sprach vermutlich niemand von Landmanagement. Aber man erkannte, dass für eine dauerhafte ökonomische Dynamik nicht nur die Landwirtschaft zu fördern ist, sondern dass beispielsweise auch der Ausbau möglicher touristischer Einrichtungen sowie die Förderung der Ferien- und Erholungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle spielen. In die Gesamtmelioration miteinbezogen wurde daher ein umfassendes Natur- und Landschaftsschutzprojekt. Damit sollten die landschaftlichen Schönheiten sowie die zum Teil äusserst seltenen und schutzwürdigen Biotope, Tiere und Pflanzen des Val Müstair erhalten und geschont werden.

Lorsqu'à l'arrière automne 1968, après des études et des examens approfondis, les propriétaires fonciers du val Müstair décidèrent par majorité d'entreprendre dans tout le vallon une amélioration foncière intégrale personne ne parla probablement de gestion du territoire. Mais l'on se rendit compte que pour une dynamique économique durable il ne fallait pas seulement promouvoir l'agriculture, mais également augmenter les potentialités des installations touristiques ainsi qu'améliorer le rôle important de la promotion de la région pour les vacances et la détente. C'est pour cette raison qu'un projet global de protection de la nature et du paysage a été incorporé dans cette amélioration foncière intégrale. Le but était alors de maintenir et de préserver les beautés du paysage ainsi que les biotopes, la faune et la flore, dignes de protection et parfois d'une rareté exceptionnelle.

Alla fine dell'autunno 1968, dopo studi e ricerche approfonditi, la maggioranza dei proprietari di fondi della Valle Monastero decisero di realizzare una bonifica completa – a quel tempo non si parlava ancora di «gestione del territorio» – di tutta la valle. Tuttavia, si individuò che, per un dinamismo economico durevole, non andava promossa solo l'agricoltura, ma che era, ad esempio, indispensabile espandere le infrastrutture turistiche e promuovere le offerte di vacanza e riposo. Nella bonifica globale è stato inserito un progetto completo di protezione della natura e del paesaggio. Questo avrebbe permesso di preservare le bellezze paesaggistiche nonché i biotopi, la flora e la fauna in Val Monastero.

U. Darnuzer

Parallel zum Ausbau der Infrastruktur und der Güterzusammenlegung wurden in den 70er-Jahren planerische Erlasse auf Stufe Nutzungsplanung genehmigt, die unter anderem die Erkenntnisse des

Natur- und Landschaftsschutzprojektes «grundeigentümerverbindlich» festlegten. Diese Erlasse haben bewirkt, dass grosse Gebiete des Münstertals geschützt und die Talschaft in ihrer Natürlichkeit weitgehend erhalten werden konnte. Zusammen mit dem angrenzenden Nationalpark bildet dieses Gebiet eine land-

schaftlich sehr attraktive Landesgegend. Die Infrastruktur des Tales ist auf einem beachtlichen Stand. Die Melioration eröffnete verschiedene einmalige Gelegenheiten, seit längerer Zeit anstehende oder bisher gar nie angegangene Probleme zu lösen. Ich denke dabei an die Sanierung von Dorfteilen im Zusammenhang mit der Verlegung von Ökonomiegebäuden an den Dorfrand, an die bessere Basiserschliessung des Wald- und Wanderwegnetzes oder an die Realisierung grösserer Anlagen, die erst mit der Bereitstellung des notwendigen Bodens am optimalen Standort (Klär- oder Schiessanlage, Fischzuchtanstalt, Neubau Industriebetrieb usw.) möglich wurden. Auch für die Realisierung des Revitalisierungsprojektes «Rombach Palüds» war die Bereitstellung des benötigten Bodens (Realersatz) eine wichtige Voraussetzung. Unter Federführung der Meliorationsgenossenschaft Val Müstair wird gemeinsam mit den Gemeinden, den Bewirtschaftern und Eigentümern, Naturschutzorganisationen und kantonalen Fachstellen die Ebene «Palüds» in Fuldera umgestaltet.

Durch eine Revitalisierung gewinnt der Fluss seinen ökologischen Wert zurück. Gleichzeitig kann die Vorflut verbessert werden. Gewonnenes Material aus der Verbreiterung wird zur Bodenverbesserung eingesetzt. Die Landschaft der Ebene «Palüds» wird durch den mäandrierenden Bach erheblich aufgewertet.

Es war uns von Beginn weg klar, dass dieses Projekt nur gelingen kann, wenn die unterschiedlichsten Partner wie Eidgenössisches und Kantonales Meliorationsamt, Amt für Flussbau, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft aber auch Pro Natura, Fischer und Landwirte im Val Müstair oder die Tourismus- und Biosferaorganisationen für ein gemeinsames Projekt begeistert werden können. Nicht zuletzt die Finanzierung der recht aufwändigen Arbeiten ist nur möglich, wenn alle Mitspieler ihren Beitrag an die Wiederherstellung des natürlichen Bachlaufes leisten.

Der entlang den Ufern des neuen Bachlaufes geführte Weg ist ein wichtiger Be-



Abb. 1: Val Müstair mit Valchava und Fuldera.



Abb. 2: Projektziel (Computersimulation) und Zustand vor Inangriffnahme der Revitalisierungsarbeiten.

standteil des Teilprojektes «an den Ufern des Rom» aus dem Programm des Biosferaprojektes Val Müstair – Park Naziunal (Biosfera VM – PN), einem zur Zeit im Aufbau befindlichen Regional-Projekt.

Die Auszeichnung Biosphärenreservat (romanisch: Biosfera) wird von der UNESCO an grossflächige, repräsentative Natur- und Kulturlandschaften verliehen. Jede Biosfera soll ein gelebtes Modell dafür sein, wie in einem bestimmten Landschaftstyp Menschen nachhaltig wirtschaften und leben können.

In einer Biosfera geht es um die nachhaltige Entwicklung und Neuerung der Lebensgrundlagen, ohne Zerstörung der-

selben für nachfolgende Generationen. Im Gegensatz zu einem Nationalpark, wo Natur- und Artenschutz im Vordergrund stehen, ist eine Biosfera eine Landschaft, in der Menschen mit der Natur zusammenleben sollen.

Der Weg zur Biosfera-Region Val Müstair – Parc Naziunal führt über einen «regionalen Naturpark Val Müstair» von nationaler Bedeutung. Mit der Erfüllung der zusätzlichen Anforderungen der UNESCO (Zonierung, repräsentativer Landschaftstyp, Forschung) und dem Einbezug des Schweizerischen Nationalparks (SNP) wird ein Biosphärenreservat geschaffen, das als Teilgebiet den regionalen Natur-

park Val Müstair (NPVM) beinhaltet und der Sevilla-Strategie (Biosphärenpark der 2. Generation) entspricht.

Urs Darnuzer
Ingenieurbüro Darnuzer
Brämabüelstrasse 15
CH-7270 Davos Platz
u.darnuzer@darnuzer.ch

**MARKSTEINE
SO BILLIG WIE
NOCH NIE!**

GRANITI MAURINO SA
Casella postale
CH-6710 Biasca

Tel. 091 862 13 22
Fax 091 862 39 93

MAURINO
GRANITI dal 1894

Dank grossen Investitionen in unserem Betrieb können wir Marksteine aus unseren Steinbrüchen im Tessin so billig wie noch nie anbieten und dies franko Abladeplatz.